

ZUM TORKEL - ZWISCHEN ANKUNFT UND ABFAHRT

GASTRONOMIE AM BAHNHOF ST. MARGRETHEN



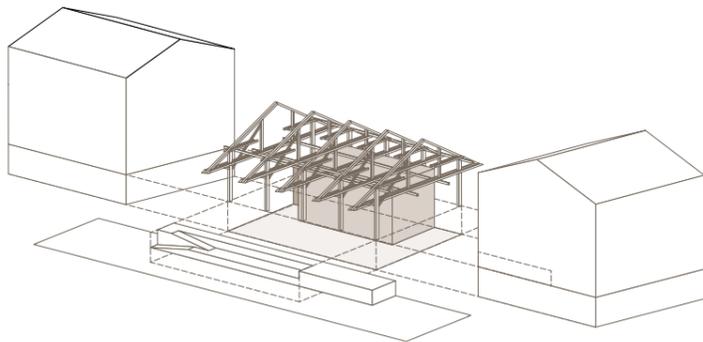
VISUALISIERUNG: AUSSENANSICHT MARKTHALLE, SÜRFASSADE

LAGE // GEBÄUDE

Erst stand der Grenzbahnhof in St. Margrethen für Wandel und Aufschwung. Mit der Trockenlegung des Rheintales und der Rheinregulierung wurden Ende des 19. Jahrhunderts die Wege für mehr Wohnraum und Handel geebnet. Von dieser Zeit zeugt der Zoll- und Güterschuppen: eine dreiteilige Gebäudegruppe mit zwei massiven Verwaltungsbauten und einem dazwischen gespannten filigranen Holzbau, die 1873 nach Plänen des Bahningenieurs Johann Heinrich Bürgi erbaut wurde. Heute betonen diese historischen Gebäude vor allem den Durchfahrts-Charakter der Gemeinde. Das Geschehen und die Aktivität im Ort werden geprägt durch den Bahnverkehr, durch Ankunft und Abfahrt der Pendler*innen.

ZUKUNFT

Das Rheintal hat sich heute grossteils zu einer Industrie- und Wohnlandschaft gewandelt. Um auch in Zukunft ein attraktiver Lebensraum zu bleiben, ist der sinnvolle Ausgleich zwischen Wirtschaft, Kultur-, Natur- und Freizeiteinrichtungen zu anzustreben.



UMGANG MIT DEM BESTAND

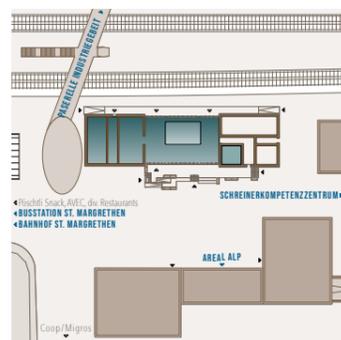
KONZEPT: ZWISCHEN ABFAHRT UND ANKUNFT

An der Schnittstelle zwischen Kommen und Gehen soll ein Ort der Entscheidung entstehen. Unsere Gesellschaft bewegt sich heute in rasantem Tempo. Verfahren werden optimiert und der Trend zeigt: schneller, praktischer und "günstiger". Der wahre Preis, diese nicht-zirkulären Prozesse, wird unter den Tisch gekehrt. Gründlichkeit und Zeit werden zu kostbaren Privilegien. Um das Innenleben und den Zwischenhalt so angenehm wie möglich zu gestalten, werden unterschiedliche Gastronomie-Angebote geschaffen, den den jeweiligen Tempi der unterschiedlichen Gäste entsprechen, seien es Reisende, Lernende oder Ortsansässige.

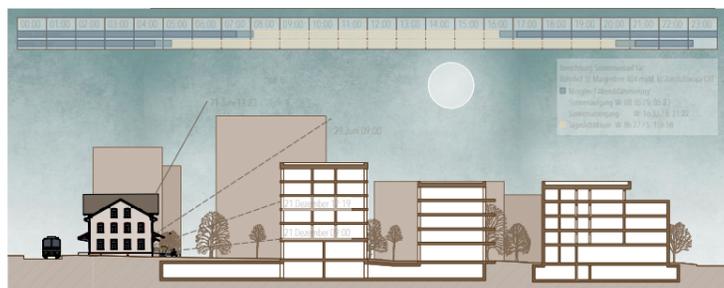
WOHNEN // BEWIRTSCHAFTUNG

Etwas mehr als 400m über Meer, von Ost nach West durch Berge geschützt, zieht der Frühling stets einige Wochen früher ins Rheintal ein. Deshalb erstrecken sich dort weite landwirtschaftliche Flächen, die intensiv genutzt werden. An den Sonnenhängen reifen Weintrauben wie Riesling Sylvaner, Blauburgunder und speziell der Rheintaler «Torkelwii» (Torkel, Torggel = Name für eine Weinpresse).

Die verkehrsgeographische Gunstlage des Rheintales (europäische Nord-Süd Route) hat ein starkes Wirtschaftswachstum gefördert. Die Anfänge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert brachten mit der Textilindustrie eine rasante Entwicklung, die später von der Elektro- und Metallindustrie abgelöst wurde. 2021 hat sich die Firma Stadler Rail in St. Margrethen niedergelassen.



MST. 1:600 SITUATIONSPLAN BAHNHOF ST. MARGRETHEN



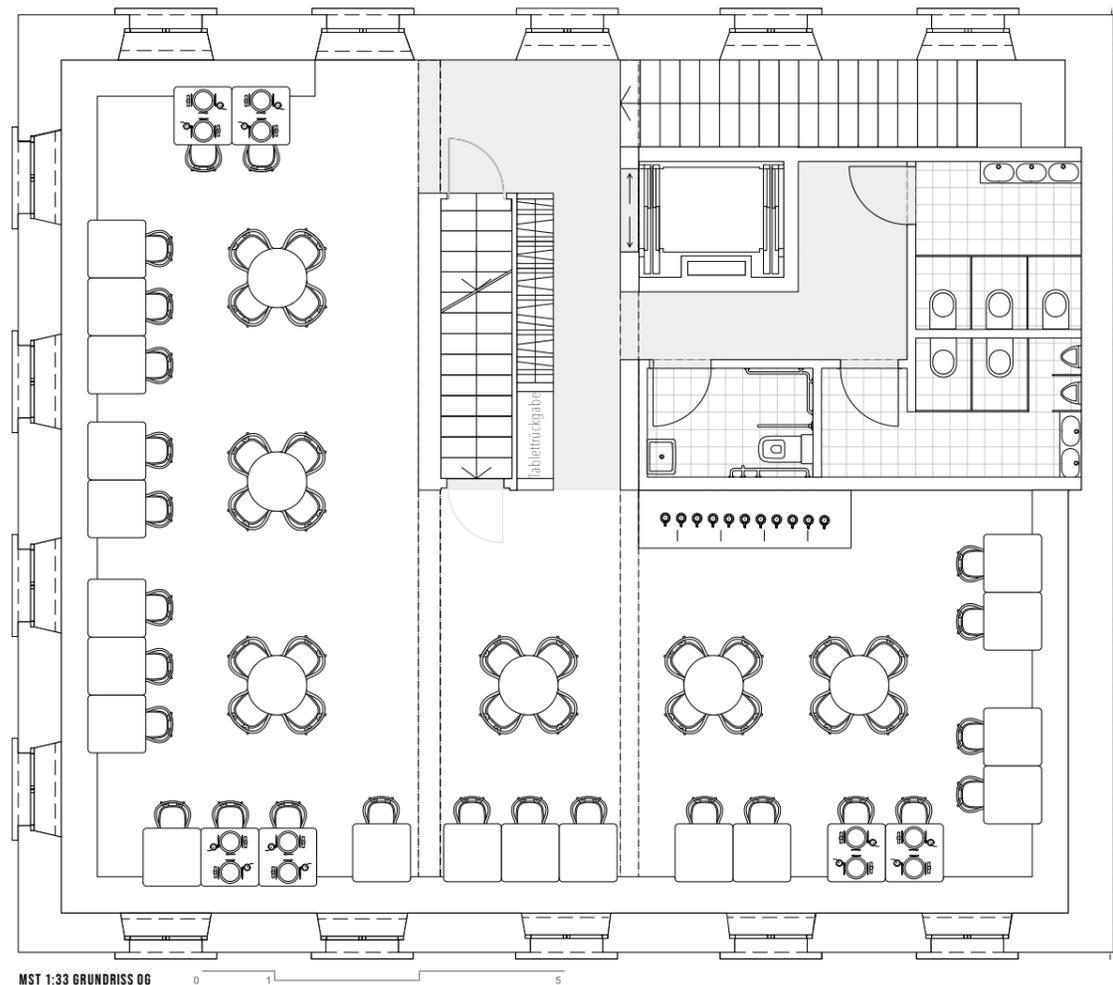
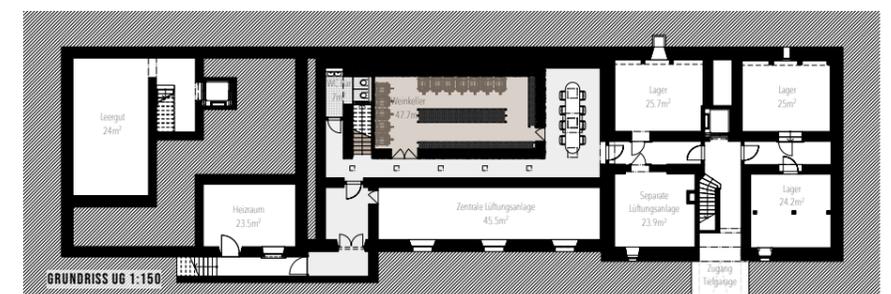
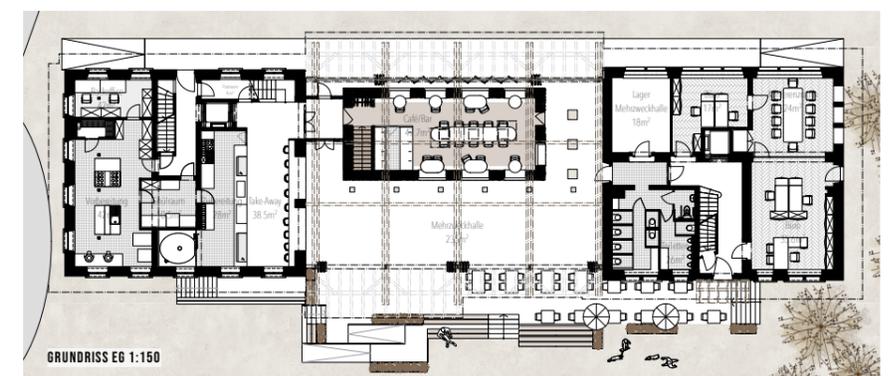
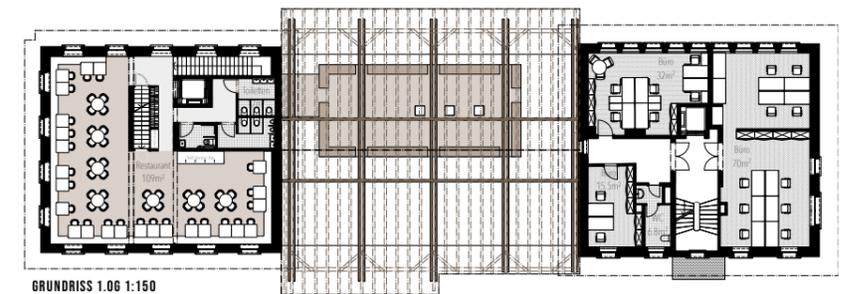
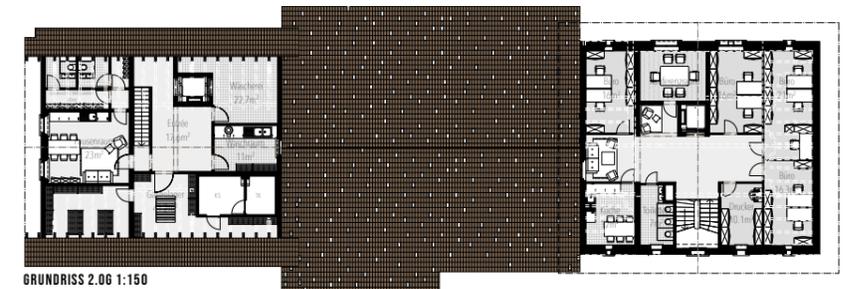
MST. 1:300 GEBÄUDEHÖHEN "AREAL ALP"



VISUALISIERUNG BAR

ZUM TORDEL

RAUMPROGRAMM



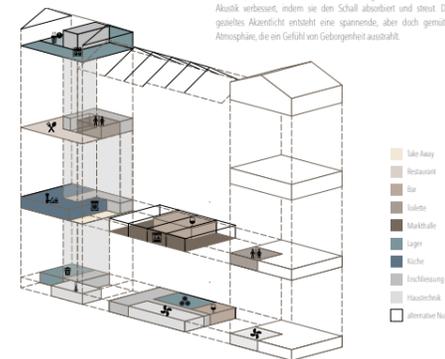
GESTALTERISCHES KONZEPT

GEDeckTER AUSSERENRAUM:

Die weisse Haut des Schuppens bleibt ungeschminkt und schafft einen gedeckten Aussenbereich. Dieser neue Zwischenraum bietet vielseitige Möglichkeiten für öffentliche Nutzungen aller Art an einem zentralen Standort. So wird ein Ort der Zerstreuung für die Bevölkerung von St. Margrethen und darüber hinaus geschaffen. Durch die neu definierten Fassadenöffnungen und Glaswände im Dachstuhl dringt aktives Tageslicht in die Halle. Durch Schiebelemente kann die Fassade komplett geöffnet werden und bis auf die Loggia hin geöffnet werden. Beim Betreten der Markthalle werden die Gäste entlang eines neuen Volumens geführt, welches wie ein Felsbrocken aus dem Freiraum ragt und zum Eingang des Gastraums führt. Diese "Tür" ermöglicht es den Gästen, sich je nach Bedürfnissen und Tempo zu verhalten.

INNENRAUM:

Durch eine angemessene Raumgestaltung entsteht ein Ort der zum Verweilen einlädt. Durch die Fuge im Eingangsbereich, gelangen die Gäste in die Bar oder zum Gastronomiebereich, wo an Theken die Lagerungsbereite zubereitet werden. Im Erdgeschoss wird ein neuer Raum aus Stampflehm geschaffen, der sowohl für den Genuss von Wein als auch Kaffee geeignet ist. Ständer machen die Wandstärke spürbar und betonen die Charakteristik des Materials. Lehm. Oblicher kuhner Lagerlicht zum grossen Tisch in der Raumecke und schaffen eine subtil anmutende Lichtstimmung. Die Farbpalette ist bewusst in zurückhaltenden Nuancen gehalten und unterstreicht die natürliche Schönheit der regionalen Materialien. Durch diese Klarheit können sich die unterschiedlichen Charakterzüge der Raumlichkeiten entfalten. Im bestehenden Obergeschoss wird eine Stübli angebracht, die in Kombination mit warmen, hölzernen Wandbänken und vorkragenden Deckenbalken die Akustik verbessert, indem sie den Schall absorbiert und streut. Durch gezieltes Akzentlicht entsteht eine spannende, aber doch gemächliche Atmosphäre, die ein Gefühl von Geborgenheit ausstrahlt.

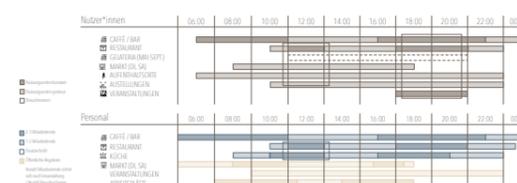


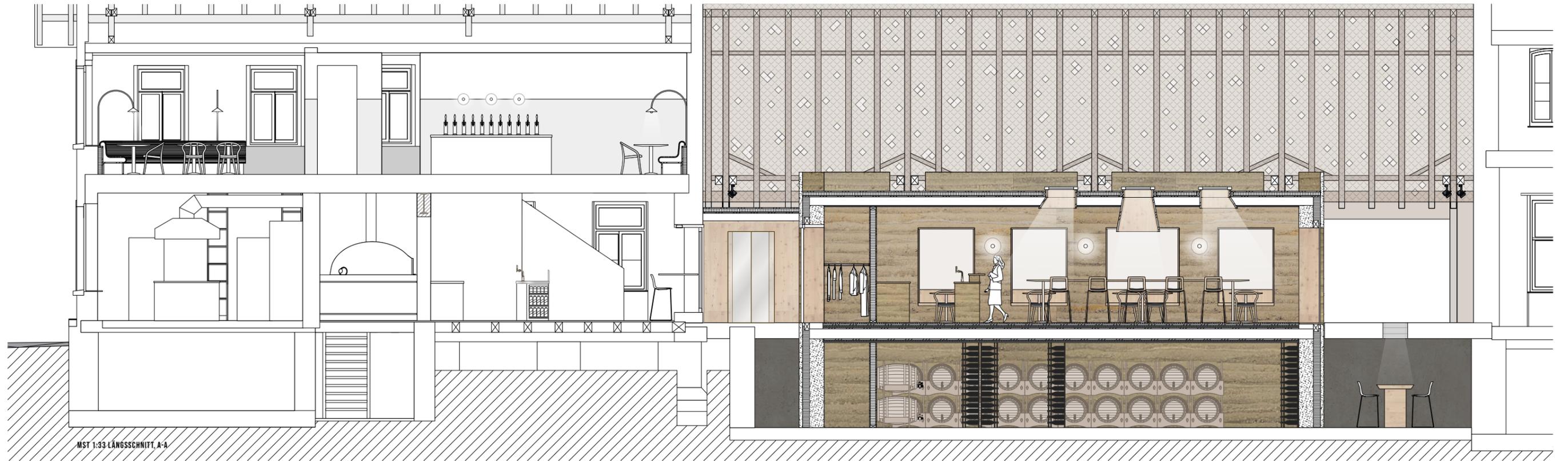
RAUMPROGRAMM

BETRIEBSKONZEPT

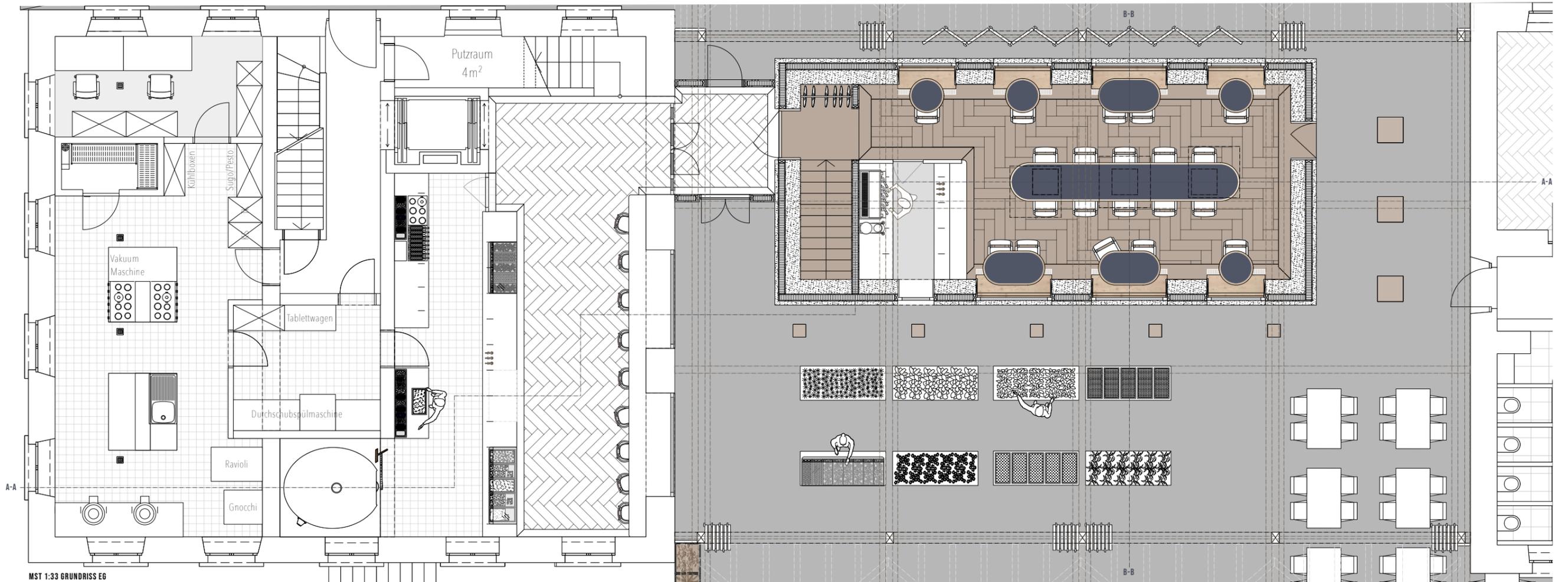
Slow Food, schnell serviert - statt Fastfood oder fadem Kantinengemüse. Im neuen Restaurantbereich werden täglich frische Pasta und Pizza von Hand gefertigt, mit saisonalen Zutaten aus der Umgebung. In der Produktionsküche wird für den Eigenverbrauch gekocht und zusätzlich Pasta für den externen Vertrieb gefertigt. Ausserdem entsteht eine Markthalle, wo der Wochenmarkt, Flohmärkte, aber auch Dorfeste stattfinden können.

Die Konsument*innen können an der Fastleibe Rawald-Kombinationen zusammenstellen oder sich nach Lust und Laune durch das Tagesassortiment bei den Pizzen schleppen. Zur Mittagszeit werden Pizzen auf grossen Blechen angeboten und in Stücken nach Gewicht (Pizza al taglio) an die Konsument*innen gereicht. Wer Lust auf etwas anderes hat, kann sich die Tagesmenü schmecken lassen.

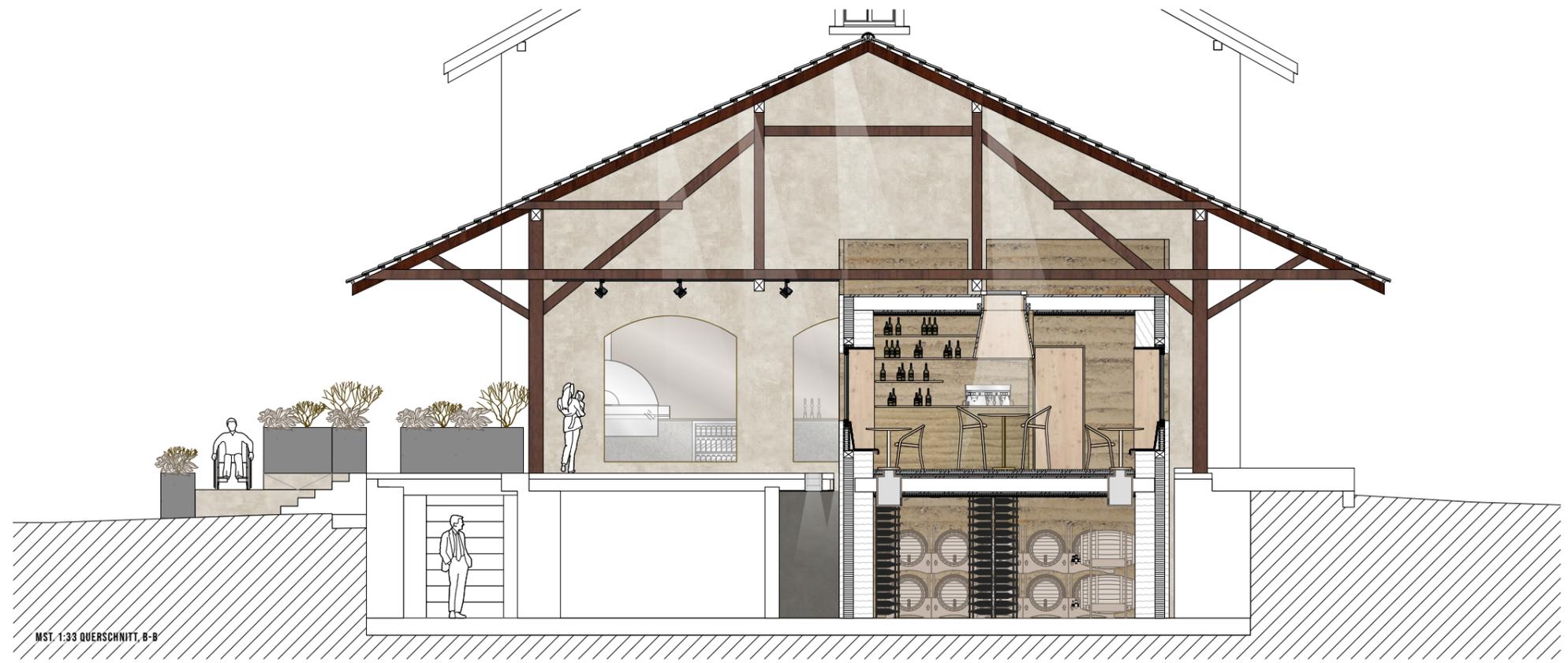
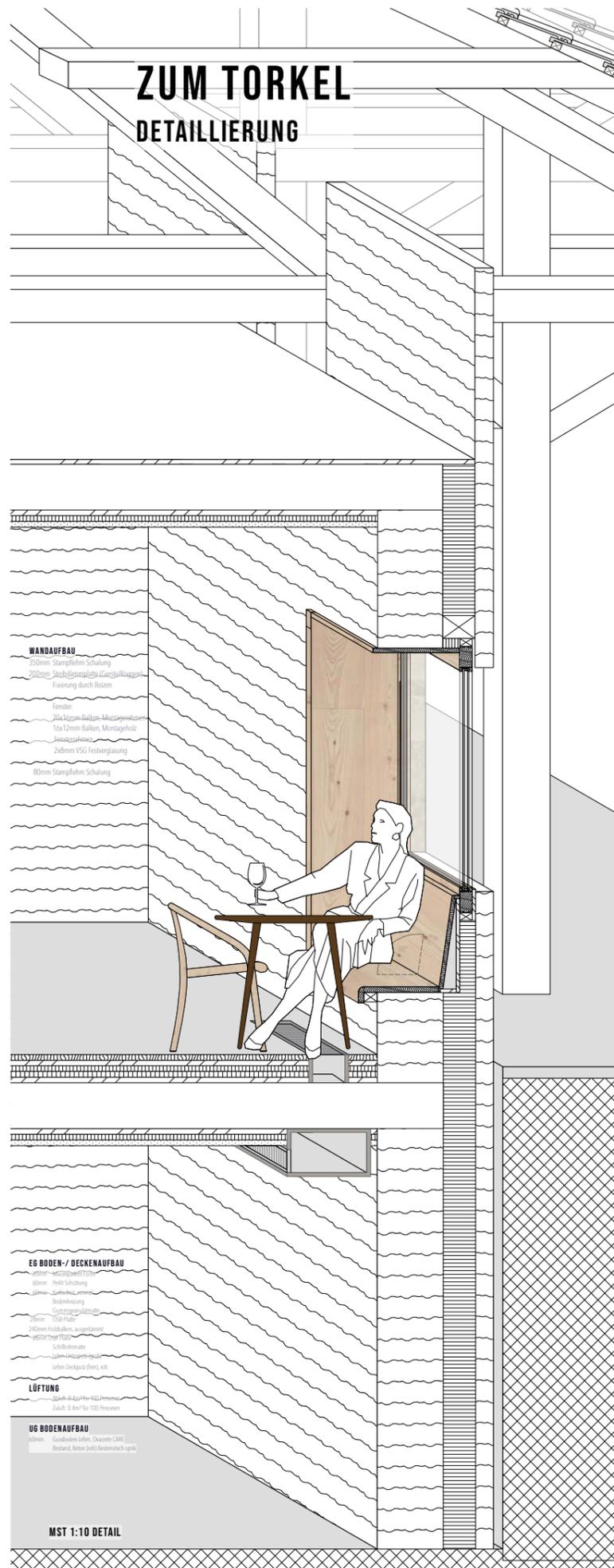




MST 1:33 LÄNGSSCHNITT, A-A



MST 1:33 GRUNDRISS EG



- LICHT:**
- 1) Innenleuchte: Exco Strahlenschiene mit Punktstrahler, Beleuchtung an Bestandskalken, 250V, 10A
 - 2) Richtstrahler: Exco Unistar, Ø92mm, ideal für Raumhöhen bis 5m, mattschwarz, Lichtstrom 800lm, Farbtemperatur Warmweiß 2700K, Farbwidrigkeit (IRC)8, dimmbar, Abstrahlwinkel 270°
- MATERIAL:**
- 3) Außenwände: Bestand, Altholz
 - 4) Außenwandpaneele: Lärche, Gebeißt
 - 5) Böden: Bestand gestrichen
 - 6) Boden-Markierungen: Bestand gestrichen
 - 7) Wand, Bar: Stangflöten-Elemente, Lehm Ton Erde, Schlies
 - 8) Wand, Massivbau: Gipsputz gestrichen
 - 9) Wand, Zweischichtbau: Lärche, weiss geölt
 - 10) Pflanzenkübel: Imacont, dunkel
 - 11) Rampe: Schwaibstahl, einbetoniert
- MÖBEL:**
- 12) Chair: Si Si Dots, SCAB, Meneghello Pakelli, 850mm x 1155mm x H80cm, Sitzhöhe 44cm
 - 13) Chair: Si Si Bold, SCAB, Meneghello Pakelli, 850mm x 1155mm x H80cm, Sitzhöhe 44cm
 - 14) Armchair: Si Si Bold, SCAB, Meneghello Pakelli, 850mm x 1155mm x H80cm, Sitzhöhe 44cm

- MATERIALISIERUNG MEHRZWECKHALLE**
-
- MST 1:350 EG HAUSECHNIK**
- Abstriche Mauerarbeiten
 - Bodenbelagung WSG Platten
 - AluB, Querschaldecken
 - Zuluft
 - Separate Lüftungsanlage Küche / Toiletten

- LICHT:**
- 1) Wandleuchte Concrete 15 von Alled Maker
 - 2) Wandleuchte M'Zuan Circle Ø34cm, mattweisses Leuchtmittel Keramikplatte, Ø34cm, mattweisses Leuchtmittel
 - 3) Wandleuchte hängung lamp n°2, Valere Objects (gem. No. 4)
 - 4) Deckenleuchte hängung lamp n°2, Valere Objects, Design Müller von Seewis, unzerstörbarem Glas weiss opak, Messing Gestell mit Leuchtmittel LED-Bulb E27, Spiegel, Lichtstrom 800lm, Farbtemperatur Warmweiß 2700K, Farbwidrigkeit (IRC)8, dimmbar, Abstrahlwinkel 270°
- MATERIAL:**
- 5) Parkett/Sitzmöbeln: Lärchenholz weiss geölt
 - 6) Tisch, Desktop: Furniture Linoleum, Forbo, Smokey Blue
 - 7) Boden Barbereich: Stratos, Gato
 - 8) Wand: Stangflöten-Elemente, Lehm Ton Erde, Schlies
 - 9) Akustikdecke: Woopie, Swiss Wool Blau L213
 - 10) Polsterstoff: MYCS Feingewebe, Ozonblau
 - 11) Schrammschutz / Bartheke: Messing, unbehandelt, Nordic Copper
- MÖBEL:**
- 12) Armchair Solid von Marutti, Eschenholz, stapelbar, 857cm x 1155cm x H74cm, Sitzhöhe 40cm
 - 13) Barstool

- MATERIALISIERUNG CAFÉ/BAR**
-
- MST 1:200 OG KUNSTLICHTSITUATION**
-
- MST 1:200 EG KUNSTLICHTSITUATION**
-

